

This Page Is Inserted by IFW Operations  
and is not a part of the Official Record

## BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

**IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.**

**As rescanning documents *will not* correct images,  
please do not report the images to the  
Image Problem Mailbox.**



## AUSLEGESCHRIFT 1 057 928

V 12978 XI/77 a

ANMELDETAG: 21. AUGUST 1957

BEKANNTMACHUNG  
DER ANMELDUNG  
UND AUSGABE DER  
AUSLEGESCHRIFT: 21. MAI 1959

## 1

Geräte zum Laufen am Ort sind in verschiedenen Ausführungsformen bekannt, darunter auch solche mit Rollboden, jedoch haben die bekannten Geräte dieser Art keine nennenswerte Verbreitung gefunden, da es am Benutzungsort, beispielsweise in einem Wohnraum, stets an der für die Atmung während des Laufes erforderlichen, mit Ozon angereicherten Luft mangelt, wie sie beispielsweise beim Waldlauf vorhanden ist.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, ein Gerät zum Laufen am Ort mit Rollboden so auszustalten, daß sich der Läufer stets in mit Ozon bzw. Sauerstoff angereicherter Luft bewegt und diese einatmet. Das ist erfahrungsgemäß dadurch erreicht, daß vor dem Rollboden ein aufrecht stehender Hohlkörper angeordnet ist, der mit einem oder mehreren Ozonerzeugern sowie mit einem oder mehreren Gebläsen ausgestattet ist und an seiner dem Rollboden zugekehrten Seite Luftaustrittsdüsen aufweist, denen die mit Ozon angereicherte Luft durch das bzw. die Gebläse zugeführt wird.

Die aus den Düsen austretende und mit Ozon angereicherte Luft trifft auf den Oberkörper des Läufers, der somit nicht nur ständig ozonreiche Luft einatmet, sondern sich ebenso wie beim Waldlauf ständig in dieser Luft bewegt. Dadurch wird das Blut mit Sauerstoff angereichert, der gesamte Organismus, insbesondere Herz, Lungen und Muskeln, gestählt und widerstandsfähig gemacht. Zahlreichen Erkrankungen kann man mit Hilfe des neuen Gerätes vorbeugen, beispielsweise Grippe, Staublunge, Erkrankungen der Blutgefäße, Arteriosklerose, Durchblutungsstörungen (angina pectoris) und Ermüdungserscheinungen. Außerdem stellt das Gerät ein ideales Trainingsgerät für jeden Sportler dar.

In der Zeichnung ist ein Ausführungsbeispiel der Erfindung dargestellt. Es zeigt

Fig. 1 eine Vorderansicht des in der Gebrauchsstellung befindlichen Laufgerätes,

Fig. 2 eine Seitenansicht des Gerätes nach Fig. 1,

Fig. 3 eine Vorderansicht des Gerätes nach Fig. 1 und 2 in der Ruhe- oder Nichtgebrauchsstellung.

Im unteren Teil des aufrecht stehenden, vorzugsweise aus Blech bestehenden geschlossenen Hohlkörpers *a*, dessen Tiefe nach oben hin abnimmt, ist ein Hohlzylinder *b* waagerecht und drehbar gelagert. Dieser Hohlzylinder *b* und ein zwischen den äußeren Enden zweier auf dem Zylinder schwenkbar gelagerter starrer Ausleger *c* drehbar gelagerter zweiter Zylinder *d* dienen als Auflager eines an sich bekannten endlosen Laufbandes *f*, das in der Gebrauchsstellung (vgl. Fig. 1 und 2) von dem Hohlkörper *a* aus zum äußeren Lager hin abfällt und durch die Beinbewegungen des Läufers bewegt wird.

Bei Nichtgebrauch des Gerätes werden die Aus-

## Gerät zum Laufen am Ort

## Anmelder:

Ventilatorenfabrik Oelde G. m. b. H.,  
Oelde (Westf.)

## 2

leger *c* und das Laufband *f* um den Hohlzylinder *b* nach oben geschwenkt und liegen dann in einer Nische *g* des Blechhohlkörpers *a*, die durch eine Rolltür *h* (Fig. 3) verschließbar ist.

Beiderseits des Hohlzylinders *b* bzw. der Nische *g* sind in dem geschlossenen Blechhohlkörper Gebläse *i* angeordnet, deren Flügelräder auf einer durch den Hohlzylinder *b* hindurchgeföhrten und mit diesem fest verbundenen Welle *m* befestigt sind. Die beiden Gebläse *i* werden mithin durch die Bewegung des Laufbandes *f* angetrieben und saugen dabei durch stirnseitige Öffnungen des Hohlkörpers *a* Luft an, die dann durch an ihre Austrittsstützen angeschlossene, an sich bekannte Ozonerzeuger *n* hindurch in den Hohlraum des Blechhohlkörpers *a* gefördert wird. Dieser ist an seiner dem Körper des Läufers zugekehrten Seite mit einer größeren Anzahl Luftaustrittsdüsen *o* versehen, durch die die ozonhaltige Luft austritt und dann auf den Körper des Läufers trifft, der sich somit ständig in dieser Luft bewegt und diese einatmet.

Der am oberen Teil des Hohlkörpers *a* vorgesehene Bügel *p* dient dem Läufer als Handgriff und wird bei Nichtgebrauch umgeklappt, wie es in Fig. 2 strichpunktiert angedeutet ist.

Naturgemäß sind die Ausführungsmöglichkeiten der Erfindung durch das dargestellte Ausführungsbeispiel nicht erschöpft. So ist es beispielsweise möglich, an die Ozonerzeuger *n* mit Luftaustrittsdüsen versehene Rohrschlangen anzuschließen und diese so anzuordnen, daß die aus den Düsen austretende Luft, die mit Ozon angereichert ist, die Körperpartien des auf dem Rollband *f* laufenden Läufers bestreicht.

## PATENTANSPRÜCHE:

1. Gerät zum Laufen am Ort mit Rollboden, dadurch gekennzeichnet, daß vor dem Rollboden ein aufrecht stehender Hohlkörper angeordnet ist,

der mit einem oder mehreren Ozonerzeugern (n) sowie mit einem oder mehreren Gebläsen (i) ausgestattet ist und an seiner dem Rollboden zugekehrten Seite Luftaustrittsdüsen (o) aufweist, denen die mit Ozon angereicherte Luft durch das oder die Gebläse (i) zugeführt wird.

2. Gerät nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der mit den Luftaustrittsdüsen (o) versehene Hohlkörper (a) an seiner dem Rollboden (f) zugekehrten Seite eine Nische (g) aufweist, in welche der Rollboden (f) einklappbar ist.

3. Gerät nach Anspruch 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Nische (g) durch eine Rolltür (h) verschließbar ist.

5

4. Gerät nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Ozonerzeuger (n) und die Gebläse (i) beiderseits des Rollbodens in dem Hohlkörper (a) angeordnet sind.

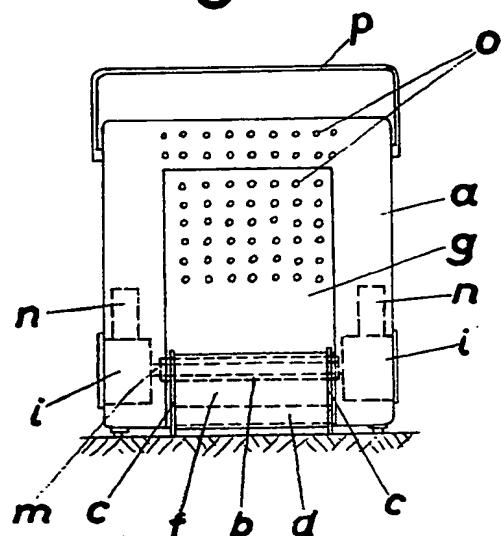
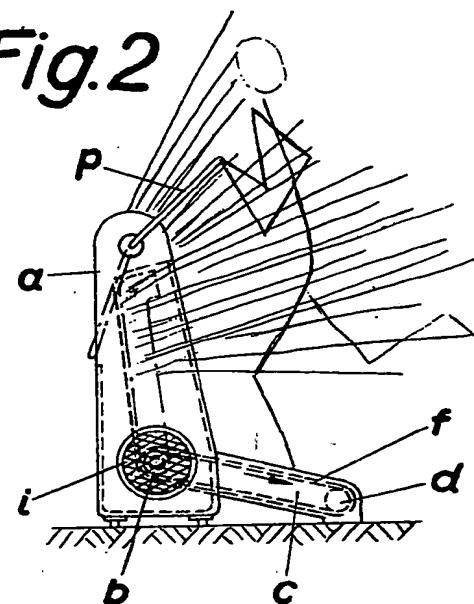
5. Gerät nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Gebläseantriebswelle (m) durch den das Rollband (f) tragenden Hohlzylinder (b) hindurchgeführt und mit diesem fest verbunden ist.

In Betracht gezogene Druckschriften:  
Britische Patentschrift Nr. 416 105;  
USA.-Patentschrift Nr. 2 117 957.

---

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

---

*Fig. 1**Fig. 2**Fig. 3*